

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Band: 6 (1932)

Heft: 2-3: Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse

Artikel: Nachlass Dr. Theodor Engelmann und Sammlung des Herrn E.Paravicini

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-387060>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

er sich bereits in der Lithographie. Obwohl er keine richtige Lehre durchlaufen hatte, lieferte er schon mit 16 Jahren dem „Journal pour rire“ regelmäßig Zeichnungen, die vollen Beifall fanden und für seine überaus rege Phantasie zeugen. Seiner Geburtsstätte mag er es zu verdanken haben, daß sich bei ihm deutsche Gründlichkeit mit gallischer Leichtigkeit in der Auffassung und sprudelndem Geist paarten. Eine erstaunliche Rundung seines künstlerischen Ausdruckes zeichnet schon den Jüngling aus. Künstlerisch war er vorübergehend nach der Schweiz, nach Genf orientiert, wo ihn die Kunst Töpffers fesselte. Stärker war freilich der Einfluß seines Landsmanns Daumier. Anfänglich reizte ihn vor allem die Karrikatur, die er in überaus flüssiger Form hinwarf; später illustrierte er fast die ganze Weltliteratur. 1854 schuf er Holzschnitte zu Rabelais' „Gargantua“ und zu Balzacs „Contes drôlatiques“, die eine ungewöhnliche Beweglichkeit verraten. In einem Zeitabschnitt von wenig mehr als 10 Jahren erschienen seine berühmtesten Werke, die von einer unerschöpflichen Phantasie in immer neuer Gestaltung zeugen. Er gab hier den, der Literatur entnommenen Gedanken Bildform nach seinem künstlerischen Empfinden und wurde so zu einem der größten Buchillustratoren seiner Epoche. Zu seinen bedeutendsten Schöpfungen zählen die Zeichnungen zu Sues „Ewigem Juden“, Dantes „Hölle“, Cervantes' „Don Quichotte“, zur Bibel und zu den Fabeln Lafontaines. Seine in ausgesprochener Strichmanier ausgeführten Holzstiche sind oft durch direkte Zeichnung auf die Holzstöcke entstanden und dem Xylographen fiel nur die technische Aufgabe zu. Er versuchte sich auch in der Malerei und Bildhauerkunst, ohne sich aber über den Durchschnitt zu erheben. Er starb am 23. Januar 1883 in Paris. Als Illustrator war er in seiner Zeit der volkstümlichste Künstler und genoß namentlich in England eine große Beliebtheit. Dem Zeitgenossen Daumier aber, dem genialsten Karrikaturisten des damaligen Frankreichs, steht er nach heutigem Ermessen nach. *Lee.*

NACHLASS DR THEODOR ENGELMANN UND SAMMLUNG DES HERRN E. PARAVICINI BASEL

In dreitägiger *Auktion* wird, vom 14.—16. März, in Basel der sehr reichhaltige Nachlaß des bekannten Sammlers Dr. Theodor Engelmann aufgelöst und gleichzeitig das Inventar eines Basler

Patrizierhauses mit den Sammlungen des Herrn E. Paravicini. Neben Gemälden, schweizerischen und französischen Möbeln, Antiquitäten aller Art, kommt, wie dies schon der Name Dr. Engelmann verspricht, eine, mehrere hundert Nummern umfassende, graphische Kollektion zur Versteigerung, die auch den Bibliophilen lebhaft interessieren wird. Ist die Bibliothek Dr. Engelmanns einer eigenen, später stattfindenden Auktion (durch H. Oppermann) bestimmt, so kommen hier, im März, die zahlreichen *Blätter illustrativer Graphik*, farbig und weiß-schwarz, zum Ausgebot. Obwohl Dr. Engelmann bei Lebzeiten Vieles aus seiner Kollektion bereits verwertete, ist recht Vieles von ihm bis zuletzt noch gehegt und gepflegt worden und von manchen Seltenheiten konnte sich der leidenschaftliche und glückliche Sammler niemals trennen, kaum sie zeigen und bekannt geben. Mit der wissenschaftlichen Katalogisierung des gesamten graphischen Werkes von F. N. König beschäftigt (Dr. Engelmann's Oeuvrekatalog ist so gut wie druckfertig, aber leider noch nicht veröffentlicht), hat der Sammler besonders die König's Kostümblätter (auch gebundene Folgen), die kolorierten Landschaften und frühen Lithographien, die Radierungen in vielen Varianten, dann auch Originalzeichnungen und Aquarelle zu solcher Graphik sorglichst beisammen behalten. All' das kommt nun, mit ausgewählt schönen und seltenen Blättern von Mind, Freudenberger, Aberli, Rieter zur Auktion. Nicht zu vergessen Romantiker-Illustrationen und -Zeichnungen, u. a. der illustrierte Hebel (Richter), Blätter von Ramberg, Fohr, Spitzweg u. a. Den Bibliophilen werden die *mehreren hundert schweizerischen Exlibris*, die Dr. Engelmann nach Gerster geordnet hat, besonders interessieren; B. *Dunker* ist hier auch mit Cartouchen und Originalzeichnungen gut vertreten. Manchen Sammler werden auch die zahlreichen Scherenschnitte, Albumblätter, Initialen, alte Pergamente usw. erfreuen, oder wieder die schweizerischen Scheibenrisse, Handzeichnungen (einige aus der Kollektion Engel-Gros) und spezielle Basler Graphik der Sammlung E. Paravicini. — Der reich illustrierte Katalog ist Ende Februar zu beziehen bei den Auktionsfirmen: Kunsthaus *Pro Arte* (Dr. J. Coulin), *Berthold Segal* und *E. Wolf's Erben* in Basel.

Sept lithographies d'Henriette Grimm

Mme. Henriette Grimm, la spirituelle et talentueuse artiste bâloise vient de nous adresser fort aimablement, par l'intermédiaire de Mr. le Dr. E. Riggenschach, sept lithographies originales dans lesquelles on retrouve